

# Inhalt

1	Konzeption und Methode der Arbeit .....	11
2	Sein, Natur und Geschichte: Die naturphilosophische Organisationstheorie des Fragments „Das untergehende Vaterland...“ .....	33
2.1	Naturphilosophische Deutung von Welt: Struktur und Prozeß der Naturorganisation .....	33
2.1.1	Die philosophische Ausgangslage: Offene Fragen der Skizze „Urtheil und Seyn“ .....	33
2.1.2	Die Transzendentalphilosophie Kants und deren experimentelle Methode.....	53
2.1.3	„Das untergehende Vaterland...“: Struktur und Entwicklung der Naturorganisation.....	88
2.1.4	Organisation als Naturzweck: Hölderlins Ontologisierung kantischer Naturteleologie .....	113
2.1.5	Entelechische Naturteleologie als Grund der Geschichte.....	137
2.2	Naturphilosophische Ontologie: Das „Seyn“ der „Welt aller Welten“ .....	152
2.2.1	Lebendige Einheit der Natur: Das Modell der „Welt aller Welten“ .....	155
2.2.2	Hölderlins Naturontologie und Jacobis Rekonstruktion des Spinozismus .....	168
2.2.3	Ontologisches Verbindungs- und ontisches Bestimmungsprinzip .....	182
2.2.4	Hölderlins organizistische Relationsontologie .....	198
2.3	Die Selbstdarstellung der „Welt aller Welten“ und ihre epistemologische Funktion .....	234
2.3.1	Die Darstellungsmodi der „Welt aller Welten“ .....	238
2.3.2	Hölderlins Darstellungstheorie und Kants Theorie des Symbolismus.....	264

2.3.3	Intellektuelle Anschauung, Erinnerung und Selbstdarstellung der Naturorganisation.....	279
2.3.4	Darstellungstheorie als Theorie der Kommunikation.....	299
2.3.5	Resümee: Die „Welt aller Welten“ als Organisation von Natur.....	315
2.4	Der Untergang des Vaterlandes: Erfahrungsbedingungen geschichtlicher Prozesse .....	327
2.4.1	Die Theorie der Modalität in „Urtheil und Seyn“ .....	328
2.4.2	Die Theorie der Modalität in „Das untergehende Vaterland...“: .....	344
2.4.3	Die Bestreitung des Nichts.....	364
2.4.4	Die Selbstwahrnehmung der Natur im Geschichtsprozeß .....	381
3	Geschichte und Kunst: Erinnerung als ästhetische Rekonstruktion des Seinsgeschehens.....	393
3.1	Dysfunktionale Tendenzen in der Natur: Die Notwendigkeit von Erinnerung.....	393
3.1.1	Selbstheit und Vereinzelung: Positivität als Konfliktprodukt.....	395
3.1.2	Die temporalen Aspekte von Positivität .....	408
3.1.3	Soziale Dimensionen der Positivität: Epikureismus und Materialismus.....	417
3.1.4	Konsequenzen der Positivitätskritik Hölderlins .....	429
3.2	Einführung und Umriss des ästhetischen Erinnerungskonzeptes.....	442
3.2.1	Funktionen der Erinnerung als Einbildungskraft: Synthesis und Rekonstruktion.....	444
3.2.2	Die Begriffe ‚idealische Erinnerung‘ und ‚idealische Auflösung‘ .....	464
3.2.3	Harmonie als Grund von Erinnerung, tragischer Sprache und Erkenntnis .....	475
3.2.4	Zwischen Sein und Nichtsein: Geschichtliche Auflösung.....	495

3.3	Zur Systematik idealischer Erinnerung.....	507
3.3.1	Naturgesetzliche Notwendigkeit der Auflösung.....	507
3.3.2	Die Synthesis- und Erklärungsfunktion von Erinnerung.....	534
3.3.3	Identitätskonstitution in „Wenn der Dichter einmal des Geistes mächtig ...“ .....	550
3.3.4	Idee und Erfahrung: Das Verhältnis von Erkenntnis- und Empfindungsvermögen .....	573
3.3.5	Idealische Auflösung: Einigung im Sein und organisationsinterne Kommunikation.....	604
3.3.6	Erinnerung als Verfahren durchgängiger Wechsel- bestimmung.....	621
3.4	Tragik und Mythos: Naturphilosophisches und ästhetisches Vereinigungsdenken.....	634
3.4.1	Naturphilosophischer Dynamismus und Erinnerung.....	634
3.4.2	Die Vollendung von Wirklichkeit und Erinnerung im Mythos.....	650
3.4.3	Zur Theorie des Tragischen bei Hölderlin und Aristoteles ....	677
3.4.4	Welterkenntnis, Wahrheit und ästhetische Praxis .....	710
3.4.5	Organizistische Seelenlehre im mythopoetischen Kontext ....	729
3.4.6	Das Beweisverfahren experimenteller Ästhetik: Schlußfolgerungen und Bewertung.....	742
4	Zusammenfassung.....	789
5	Literaturverzeichnis .....	793
	Danksagung.....	807